



Kofinanziert von der
Europäischen Union



WEITERBILDUNGSBROSCHÜRE



Exklusion

Integration

Inklusion

Fachkräfteweiterbildung für inklusive Pädagogik im Bereich Kindertagesbetreuung (FiP) – Aufbaukurs

Theorie- und Praxisteil

Inhalt

Weiterbildungskonzept	2
Zielgruppe	2
Dozent*innen	3
Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss des FiP-Aufbaukurses und dauerhafte Anerkennung	4
Zugangsvoraussetzungen für die Zulassung	4
Modulübersicht und Kursplan mit Terminen	4
Anmeldung und Kosten	10
Persönliche Beratung	10

Weiterbildungskonzept

Der erfolgreiche Abschluss dieser Zusatzqualifikation befähigt und berechtigt künftig pädagogische Fachkräfte, den behinderungsbedingten Mehrbedarf gemäß BLT 2.1a für Regeleinrichtungen und BLT 2.1 für integrative Einrichtungen zu erbringen und als Fachkraft in diesem Sinne in der Kindertageseinrichtung zu wirken.

Damit bildet die Fachkräfteweiterbildung für inklusive Pädagogik (FiP) im Bereich Kindertagesbetreuung einen wichtigen Baustein auf dem Weg zum inklusiven Verständnis in Kindertageseinrichtungen.

Der Aufbaukurs stärkt die Fachkräfte, für Kinder mit Förderbedarf optimale Bildungs- und Entwicklungschancen zu schaffen.

Durch die Verknüpfung des Theoriewissens mit den Praxisaufgaben werden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, die Anforderungen der in den Leistungstypen BLT 2.1 und BLT 2.1a benannten Ziele und Aufgaben zu erfüllen.

Daneben sollen die Module eng mit den praktischen Erfordernissen und Bedürfnissen der Teilnehmenden verknüpft werden.

Der Aufbaukurs setzt sich wie folgt zusammen:

- 3 h Online-Auftakt
- 200 UE theoretische Wissensvermittlung (25 Präsenztage) zuzüglich einer Vor- und Nachbereitung der Präsenzeinheiten sowie begleitendes Literaturstudium im Umfang von insgesamt 50 Stunden
- 3 h Praxisbegleitung pro Seminarteilnehmer*in am Praxisstandort
- 200 h Praxisaufträge (davon 2 Tage in Präsenz)
- 1 Präsenztage Vorbereitung des Abschlusskolloquiums
- Erstellen einer Abschlussarbeit
- 3 Tage Abschlusskolloquium
- Organisation der Arbeitsmaterialien und Aufgaben erfolgt über eine Lernplattform

Der erfolgreiche Abschluss des Aufbaukurses befähigt dazu, die Zusatzqualifikation dauerhaft aufrecht zu erhalten.

Zielgruppe

Zielgruppe: Absolvent*innen des Grundlagenkurses der Fachkräfteweiterbildung für inklusive Pädagogik im Bereich Kita nach dem Curriculum des TMBJS

Dozent*innen



Tobias Thiel

Medizinpädagogin M.A., Heilpäd. Fachkraft, Montessori-Diplompädagogin, NLP Master, Systemischer Berater (DGSF), Lehrbeauftragter im Studiengang "inklusive Kindheitspädagogik", ITP-Trainer



Maja Nollau

Diplom-Heilpädagogin



Reimund Schröter

Diplom-Montessoripädagogin (DMV),
Erziehungswissenschaftler und Soziologin (M.A.)



Martin Heisig

M.Sc. Psychische Gesundheit und Psychotherapie



Dirk Bratschedl

Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeut und Supervisor (DGSv)

Anke Weller

Kunst- und Kreativitätstherapeutin

Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss des FiP-Aufbaukurses und dauerhafte Anerkennung

- Kontinuierliche Teilnahme an den Präsenzphasen: Die maximale Fehlzeit beträgt 10 Prozent der Theorietage (25)
- Erstellen einer Abschlussarbeit
- Präsentation der Kernpunkte der Abschlussarbeit in einem Kolloquium am Ende der Weiterbildung

Zugangsvoraussetzungen für die Zulassung

Für die FiP Kita können Bewerber und Bewerberinnen zugelassen werden:

- die gemäß § 16 (1) Thüringer Kindertagesbetreuungsgesetz (ThürKitaG) anerkannte Fachkraft sind,
- sozialversicherungspflichtig in einer Kindertageseinrichtung beschäftigt sind,
- über eine mindestens einjährige Berufserfahrung im Bereich der Kindertagesbetreuung verfügen und nicht die Voraussetzungen nach BLT 2.1 und 2.1a erfüllen,
- ein erfolgreicher Abschluss des FiP-Grundlagenkurses vorliegt

Für die Zulassung zum FiP-Aufbaukurs sind beim Bildungsträger folgende Unterlagen einzureichen (sofern beim Bildungsträger nicht bereits vorhanden):

- Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des FiP-Grundlagenkurses
- Kopien über Zeugnisse und Urkunden von relevanten Berufsabschlüssen nach § 16 (1) ThürKitaG
- tabellarischen Lebenslauf über den beruflichen Werdegang
- Bestätigung der Vorlage eines aktuellen erweiterten Führungszeugnisses und Gesundheitsausweises in der Praxiseinrichtung

Modulübersicht und Kursplan mit Terminen

Module	Theorie-Teil h	Praxis-Teil h
1. Modul: Heilpädagogisches Handeln als wissenschaftlich begründete und ethisch reflektierte Tätigkeit	16	10
2. Modul: Medizinische Grundlagen heilpädagogischen Handelns	8	0
3. Modul: psychologisch-psychiatrische und soziologische Grundlagen heilpädagogischen Handelns	24	10
4. Modul: Grundlagen der heilpädagogischen Diagnostik und Förderung von Menschen mit Entwicklungsbesonderheiten	40	30
5. Modul: Menschen mit Entwicklungsbesonderheiten	48	30
6. Modul: Heilpädagogische Spielbegleitung	16	
7. Modul: Musik und musiktherapeutische Ansätze	16	
8. Modul: Motorische Entwicklungsförderung	16	120
9. Modul: Gestalterische und bildnerisch praktische Fähigkeiten	16	

Tag	Datum	Modul	Thema des Tages
	20.08.2025 13 - 16 Uhr Thiel/Kahl		Online: Auftakt und Einführung
1	21.08.2025 Thiel	4	<p>4.1. Die heilpädagogische Förder- und Entwicklungsdiagnostik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung heilpädagogische Diagnostik • Begriffsexplikation • Überblick ICF CY und Bedarfsermittlung <p>4.2. pädagogische Beobachtung, Dokumentation, Vertiefung Testdiagnostik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung Beobachtung • Vertiefung Entwicklungsdiagnostik • Vorstellung und Vertiefung entwicklungsdiagnostischer Verfahren • Vorstellung Testverfahren • ICF CY als Grundlage
2	22.08.2025 Schröter	1	<p>1.1. Einblick in die Geschichte der Heilpädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Geschichte von Menschen mit Behinderung • Bedeutung heilpädagogischer Tätigkeit im Wandel der Zeit • Paradigmen im Wandel der Zeit <p>1.2. Heilpädagogik im System der Wissenschaften (Gegenstandsbestimmung/Zielgruppen/ Begriffe „Behinderung“ der UN-Konventionen, „Beeinträchtigung“ und „Entwicklungsbesonderheit“) • Vertiefung Behinderungsbegriff</p> <ul style="list-style-type: none"> • Behinderung als soziokulturelles Phänomen • Klassifikation von Behinderung nach SGB 9 / ICF • Bundesteilhabegesetz <p>1.3. gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Definition von Behinderung SGB 9 (Zugang EGH) • Bundesteilhabegesetz und Eingliederungshilfe • Kinder mit und ohne (drohender) Behinderung in KiTa (ThürKigaG) • Gesellschaftliche Stellung von Menschen mit Behinderung <p>1.4. Inklusion als Vision und Prozess, Normalisierung, Partizipation und Empowerment,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmen der Heilpädagogik • Inklusion als Ziel heilpädagogischer Hilfen • Begriffsexplikation: <ul style="list-style-type: none"> o Inklusion o Empowerment o Partizipation
3	10.09.2025 Thiel	4	<p>4.3. Diagnostische, strukturelle und methodische Aspekte der Frühförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Befindlichkeitsdiagnostik nach W. Köhn • Erhebungsmethoden • Hypothesenbildung als Ausgangsvoraussetzung

4	11.09.2025 Thiel	2	<p>2.1. Einstieg in das Thema und Begriffsklärung (Gesundheitsbegriff (WHO), Abgrenzung Gesundheit Krankheit, Gliederung des Körpers, Möglichkeiten der Diagnostik)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit- Krankheit im Wandel der Zeit • Salutogenese • Vertiefung Anatomie-Physiologie <p>2.2. Grundlagen der Vererbung, chromosomale und genetische Störungen (Mutationstypen, Vererbungsgänge, chromosomale und genetische Störungsbilder, medizinische Indikationen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung genetische Besonderheiten • Chromosomale und genetische Störungen als pränatale Ursache von Behinderung <p>2.3. endogene, exogene und autogene pathologische Entwicklungsverläufe (menschliche Entwicklungsprozesse, prä-, peri- und postnatale Ursachen für Entwicklungsstörungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seelische Behinderungen im Kontext der Wechselwirkung Umwelt Anlage Selbststeuerung <p>2.4. Überblick über das Stütz- und Bewegungssystem, Nervensystem, Hormonsystem und Funktionssysteme des Menschen und mögliche Störungsbilder (Bau und Funktion des Skeletts und der Muskeln, Einblick in die Anatomie und Physiologie des Nervensystems, Hormone und deren Wirkung, Zusammenwirken der Organsysteme, Störungsbilder) • Vertiefung Organsysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nervensystem • Bewegungssystem, körperliche Beeinträchtigungen (Fokus ICP)
6	12.09.2025 Schröter	1	<p>1.5. Überblick über Organisationen und Verbände, rechtliche Rahmenbedingungen heilpädagogischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von EUTB • Peer to Peer Arbeit • Berufsverband Heilpädagogen (BHP) • Prinzipien der Heilpädagogik <p>1.6. Heilpädagogisches Handeln unter berufsethischem Aspekt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Menschenbilder • Haltung als heilpädagogischen Handeln • Leitbild heilpädagogischer Hilfen <p>1.7. Selbstverständnis und Grundhaltung heilpädagogischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Identität • Grundhaltungen nach Roger, Moor und Speck <p>1.8. Gestaltung von Übergängen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transitionen begleiten unter heilpädagogischer Perspektive (Eingewöhnung, Übergang in andere KiTa, Übergang Schule etc.)
5	01.10.2025 Thiel	5	<p>5.1. biologische Grundlagen, historische Einordnung, rechtliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung „Störbarkeit von Entwicklung“ • Verschiedene Störungsbilder im Überblick • Einteilung und Klassifikation von Entwicklungsbesonderheiten • Rechtliche Hintergründe • Entwicklungsverzögerungen und Entwicklungsstörungen
7	02.10.2025 Thiel	3	<p>3.1. Entwicklung der Persönlichkeit (Persönlichkeitsmodelle, Entwicklungsverläufe)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsmodelle Big 5 • Frühe Risikofaktoren und mögliche Auswirkungen <p>3.2. ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie unter Beachtung von Gefährdungen, Erschwernissen und Störungen der Entwicklung (Dynamik der Ich-Entwicklung, Entwicklung unsicherer Bindungstypen, Wahrnehmung bei Aufnahme- und Verarbeitungsstörungen, kognitive Beeinträchtigungen) • Vertiefung seelische Gesundheit vs. Seelische Behinderung – Hintergrund: akute Zunahme seelischer Behinderung im Kontext von Kindern und Jugendlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frühe Bindungserfahrungen und deren Auswirkungen für die Entwicklung • Bedürfnisaufschub und Emotionsregulation als zentrale Faktoren für Entwicklung • Bindungs- Explorationsbalance und Mentalisierung

8	23.10.2025 Heisig	3	<p>3.5. Kommunikation und Interaktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsführung mit Eltern mit psychischer Beeinträchtigung • Frage- und Gesprächstechniken <p>- Utilisation als Grundeinstellung</p> <p>3.6. Inklusion versus behinderte Sozialisation / Die Stellung von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderung Inklusion • Inklusionsprozesse • Status der Inklusion in der Gesellschaft <p>3.7. psychische und psychiatrische Störungen und Erkrankungen (Vielfalt menschlicher Erlebens- und Verhaltensweisen, Grenzen und Übergänge, Epidemiologie und Systematik, Theorien, Behandlungsmethoden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung Störung, Besonderheit • Anpassungsstörungen • Grenzüberschreitungen und Übergänge • Grundlagen Therapeutischen Arbeitens • Eltern mit psychiatrischen Besonderheiten
9	24.10.2025 Schröter	5	<p>5.2. Sprache und Sprachbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Vorurteilsbewusste Sprache • Sprach- und Sprechstörungen <p>o Ursachen, Vertiefung, Kriterien</p> <p>o Auswirkungen auf das Kind, Betreuung, Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmuster in der Elternarbeit • Alltagsintegrierte und spezielle Sprachförderung, Sprach- und Sprechförderung
10	13.11.2025 Thiel	4	<p>4.4. Förderplan als Arbeitsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Förderplanung • Dialogische Entwicklungs- und Hilfeplanungen • Notwendigkeit von (Förder-)Planung • Gestalten von Förderplänen als wesentliches Arbeitsinstrument • Qualitätsmerkmale • Evaluation und Konsequenzen • Absprachen im Team
11	14.11.2025 Bratschedl	5	<p>5.5. Spezielle Störungsbilder – Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen, Überblick, Auswirkungen sowie Betreuung, Bildung und Förderung von Kindern <p>o Schwerpunkt Hören</p>
12	10.12.2025 Thiel		Praxis ICF CY
13	11.12.2025 Weller	9	<p>9.1. Erkunden bildnerisch-praktischer Möglichkeiten schöpferischer Prozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen heilpädagogischer Gestaltung • Bedeutung des Gestaltens für Entwicklung • Grundlagen der Kunsttherapie <p>9.2. Gestaltungstechniken zum Abbau von Aggression</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz heilpädagogischen Gestaltens bei Kindern mit Verhaltens- und Regulationsausfälligkeiten • Techniken zur Entwicklungsförderung
14	12.12.2025 Thiel	3	<p>3.3. Ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie unter Beachtung von Gefährdungen, Erschwernissen und Störungen der Entwicklung (Sexualität, Selbstkonzept, Traumatisierung) • Anpassungsleistungen unter erschwerten Entwicklungsbedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Selbstkonzeptes • Vertiefung Traumata (Fokus Entwicklungstrauma) • Ängste, Angstformen <p>3.4. Psychologie des Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung: Lernmodelle mit Schwerpunkt auf Konditionierung à Hintergrund Tokensysteme • Gehirngerechtes Lernen Neurodidaktik • Umgang erlerntes Fehlverhalten

15	15.01.2026 Thiel	5	5.3. Spezielle Störungsbilder – Autismus Spektrum <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung ASS und ADHS • Förderung von Kindern im Autismus-Spektrum <ul style="list-style-type: none"> o UK o ABA und Verstärkerpläne im kritischen Diskurs o Begleitung von Kindern im Autismus-Spektrum o TEACCH und PECS
16	16.01.2026 Thiel	6	6.1. Die Bedeutung des Spiels für das Leben des Menschen <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Spielpädagogik – Spiel als diagnostisches Instrument • Spiel als Sprache des Kindes • Spiel zur Auseinandersetzung mit der Umwelt 6.2. Entwicklungspsychologische Aspekte der Spielentwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Spiel als Integral der Entwicklungsdimension • Entwicklung der Spielfähigkeit • Entwicklung der intellektuellen Fähigkeiten • Entwicklung der affektiven Fähigkeiten • Spielformen (Funktions- Rollen- Konstruktions- und Regelspiel) 6.3. Das Medium Spiel in der heilpädagogischen Tätigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Spiel als Medium von Übertragungsprozessen • Spielbeobachtung • Initiative und Spielaktivität bei behinderten Kindern/Kindern mit Entwicklungsverzögerungen • 2 Förderkonzepte: Heilpädagogische Übungsbehandlung und Heilpädagogische Spieltherapie
17	12.02.2026 Thiel	7	7.1. Musik und musikpädagogische Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen musikalischer Förderung • Grundannahmen heilpädagogischer Förderung mittels musikalischer Mittel 7.2. musikalische Frühförderung und Gestaltungsmittel <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen musiktherapeutischer Angebote • Die Gestaltung musikalischer Lernarrangements • Rezeptive und expressive Wirkung in der heilpädagogischen Arbeit 7.3. Weiterführung und Erweiterung des Grundrepertoires <ul style="list-style-type: none"> • musikalische Spiele mit verschiedenen Förderschwerpunkten • Rhythmische Angebote für Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen 7.4. Singen / Anregungen für ein Grundrepertoire anlegen / Spiel mit Körperinstrumenten/ Orff <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung Förderspielekartei mit Schwerpunkt Musik • Bodypercussion und Embodiment 7.5. heilpädagogische Frühförderung mit musikalischen Mitteln (Verfahren und Methoden) <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der heilpädagogischen Musiktherapie, und heilpädagogischen Rhythmik • Methodische Prinzipien der musikalischen Förderung
18	13.02.2026 Nollau	8	8.1. körperliche Fähigkeiten, Fertigkeiten und Grundbewegungsformen <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Bedeutung von Bewegung für die Entwicklung • Grob-, Fein- und Graphomotorische Übungen 8.2. Grundlagen der motorische Entwicklungsförderung <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der psychomotorischen Förderung • Bewegtes Lernen 8.3. ganzheitliche inklusive Förderung <ul style="list-style-type: none"> • Alltagsintegrierte Bewegungsförderung • Förderung lebenspraktischer Kompetenzen 8.4. psychomotorische Materialien/prakt. Anwendung <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von psychomotorischen Förderangebote • Präsentation von psychomotorischen Parcours in der Gruppe
19	18.03.2026 Thiel	4	Tag 1: 4.5. Förderung unter methodischen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung von Inklusion <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Didaktik und Methodik innerhalb der heilpädagogischen Entwicklungshilfe • Methodenplanung • Vertiefung heilpädagogische Konzepte und Hilfen (TEACCH, UK, Storytelling, Entspannungsmethoden etc) • Planung geeigneter Entwicklungsarrangements

20	19.03.2026 Thiel	7	7.6. Musik und basale Stimulation und Wahrnehmungsebenen <ul style="list-style-type: none"> • Basale Förderkonzepte • Vibratorische Anregungen 7.7. Einzelförderung/Gruppenförderung <ul style="list-style-type: none"> • Planung von Einzel- und Kleingruppenförderung • HPÜ / HPFE
	20.03.2026 Thiel	6	6.4. Spielpädagogik in der Arbeit der heilpädagogischen Fachkraft <ul style="list-style-type: none"> • Ziele der Spieltherapie • 3 Phasen der Spieltherapie nach Jaede • Handlungsleitende Prinzipien nach Axline in der nicht –direktiven Spieltherapie 6.5. Spieltherapie <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte Spielpädagogik • Spiel als Sprache des Kindes • Spiel zur Auseinandersetzung mit der Umwelt
21	23.04.2026 Nollau	9	9.3. gestalterisches Tun zum Nachspüren und Aktivieren des Emotionalen und Rationalen <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen (Chancen und Risiken) in der Deutung „Was Kinderzeichnungen sagen“ Mannzeichentest • Förderangebote • Rezeptive und expressive Arbeitsweise mit Kunst und Gestalten 9.4. heilpädagogische Praxis – Einsatzgebiete <ul style="list-style-type: none"> • Heilpädagogisches Töpfern • Förderspielekarrei heilpädagogischen Gestaltens
22	24.04.2026 Nollau	5	5.6. Herausbildung spezieller Handlungskompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Teacch Ansatz • SI- und Affolter Modell • Bobath Konzept • Montessori Methode • Umgang mit Verhaltensstörungen
23	21.05.2026 Thiel	5	5.4. Spezielle Störungsbilder – Kinder mit schweren Behinderungen <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen, Überblick, Auswirkungen sowie Betreuung, Bildung und Förderung von Kindern mit komplexen Behinderungen • Basale Förderkonzepte
24	22.05.2026 Nollau	8	8.5. Förderung der Grundbewegungsformen und der körperlichen Fähigkeiten unter behinderungsspezifischen Aspekten <ul style="list-style-type: none"> • Förderspielekarrei psychomotorischer Förderung unter spezifischen Schwerpunkten 8.6. spezielle Übungen für Kinder mit Entwicklungsbesonderheiten / Übungen zur feinmotorischen Förderung <ul style="list-style-type: none"> • Konduktive Förderung • Bobath • Montessori Materialien • Förderung mit Entwicklungsmaterialien 8.7. Planung von Bewegungs-/Spiellandschaften <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Lernarrangements mit (psycho-)motorischem Schwerpunkt • Gestaltung individueller Psychomotorikparcours
	17.06.2026 Thiel	4	Tag 2: 4.5. Förderung unter methodischen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung von Inklusion <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Didaktik und Methodik innerhalb der heilpädagogischen Entwicklungshilfe • Methodenplanung • Vertiefung heilpädagogische Konzepte und Hilfen (TEACCH, UK, Storytelling, Entspannungsmethoden etc) • Planung geeigneter Entwicklungsarrangements
25	18.06.2026 Thiel		Praxistag systemische Methoden in der Erziehungspartnerschaft
	19.06.2026 Thiel		Praxistag Vorbereitung Abschlussarbeit Erziehungspartnerschaft
	26.-28-08.2026		Abnahme Kolloquium

Anmeldung und Kosten

Anmeldung unter www.paritaetische-akademie-thueringen.de bis **06.08.025**

Veranstaltungsnummer: 25KJ052

Kosten:

Mitgliedsorganisation: 1.690 €*

Nicht-Mitgliedsorganisation 1.990 €*

*Die Kosten beziehen sich ausschließlich auf den Praxisteil der Weiterbildung. Für den Theorieteil wird eine Förderung des Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus beantragt“

Fördermöglichkeit: Für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ist eine Förderung Ihrer individuellen Weiterbildung bis zu 1000 € über den [Thüringer Weiterbildungsscheck](#) (ESF) möglich.

Persönliche Beratung



Daniela Kahl
Bildungsreferentin
036202 26-151
dkahl@parisat.de